

Beschluss:

Die Vorlage wird kontrovers diskutiert.

Einerseits wird begrüßt, dass die Energiekosten für 2016 übernommen werden, um so eine Insolvenz des Vereins zu verhindern. Andererseits wird eben dies kritisiert: der Verein möge seinen Verbindlichkeiten nachkommen.

Hinterfragt wird ferner, dass der Verein entgegen der Konzeption seine Tätigkeit auf Kinder- und Jugendarbeit ohne konkreten Bezug zur Flüchtlingsproblematik ausdehne.

Diese Diskussion soll im Rahmen der weiteren Vorberatung fortgesetzt werden.

Ratsherr Andresen kündigt für die SPD-Ratsfraktion einen Änderungsantrag, die Kündigungsfrist betreffend, an.

Ratsherr Kühl erinnert daran, dass sich der Stadtteilbeirat eindeutig zur Nutzung des Gebäudes positioniert habe. Dieses Votum werde schlichtweg missachtet.

Herr Oberbürgermeister Dr. Taurus erklärt dazu, dass das Gebäude für diese Nutzung nicht mehr geeignet sei. Die hohen Energiekosten seien ein Indiz dafür. Der Verein wurde aufgefordert, sich Alternativen zu suchen. Es sei allerdings nicht erkennbar, dass dem gefolgt wird.

Es erfolgt Kenntnisnahme.